

Die Eisprinzessinnen vom Eislaufclub Rapperswil-Jona holten vier Siege

RAPPERSWIL. Die Eiskunstläuferinnen aus Rapperswil-Jona trugen am Wochenende von der Flimser Trophy sechs Podestplätze nach Hause. Stephania Amendola startete als erste Läuferin des ECRJ und holte gleich den ersten Rang. Auch Vanessa Lazzaroto und Anna Espinach siegten in ihren Kategorien. Sie beeindruckten mit einem perfekt gefahrenen Programm.

In der Gruppe «4. Stern ältere» zeigten die Rapperswilerinnen nochmals ihre Stärke und holten mit ihren spritzigen Kürren gleich die ersten vier Plätze. Tara Zehnder freute sich über den Sieg. Zweite wurde Anja Gubser und Dritte Noelle Haari. Auf dem 4. Platz folgte Seline Keller. Die Eiskunstläuferinnen freuen sich riesig auf den Auftritt am Schaulaufen «Fascination on Ice» am 26. Februar mit Stéphan Lambiel, Sarah Meier und Denise Biellmann. (e)



Die Mädchen vom Eislaufclub Rapperswil-Jona begeisterten die Jury auch in der Surselva. Bild: zvg

Sieg mit Makel

VOLLEYBALL. Eigentlich reiste Trainer Manuel Hiestand mit seinen 3.-Liga-Volleyballerinnen nach Sargans, um mit dem Team gegen Pizol 2 neue Angriffsvarianten versuchen zu können. Aber dann folgte eine Nervenprobe. Denn statt das Spieldikt in die Hände zu nehmen, knorzten sich die Pfäffikerinnen zu zwei von drei Satzsiegen.

Insbesondere im Startsatz (25:22) brauchten die Höfnerinnen zu lange, bis sie in die Gänge kamen. Zu statisch waren sie in der Verteidigung, zu unpräzise im Angriff, zu unkonzentriert im Service. Deshalb wurde es eine knappe Angelegenheit. Erst im zweiten Satz (25:10) vermochten die Gäste ihre Dominanz auszuspielen. Sobald in der Abwehr konzentriert verteidigt wurde, konnten die Angriffe verwertet werden, und die Eigenfehlerquote wurde tief gehalten.

Von ihren Stärken blieben bei den Pfäffikerinnen im dritten Satz aber nicht mehr viele übrig. Plötzlich schlichen sich wieder Fehler ein. Schliesslich bekamen sie Pizol gegen Satz- und Spielende in den Griff und gewannen den dritten Satz 25:17. (e)

Kleinkinderfeier mit Besuch auf Empore

KALTBRUNN. Eine Woche vor Weihnachten lud der Familientreff Kaltbrunn zur Chlichinderfiir in die Pfarrkirche Kaltbrunn ein. Die vielen Kinder unter Begleitung Erwachsener durften sich zuvorderst in der Kirche hinter dem Altar hinsetzen, und bis die Feier begann, spielte Anja Zahner auf ihrem Keyboard weihnachtliche Lieder. Danach hörten alle gespannt einer Weihnachtsgeschichte zu.

Auch die Kleinsten durften aktiv mitmachen und aufzählen, welche Tiere im Stall leben. Passend zu den Tieren im Stall sangen alle zusammen das Lied «Es Schöffli tuen em bringe», das von Anja instrumental begleitet wurde. Natürlich handelte es sich bei der Geschichte um den Stall von Bethlehlem, und die meisten wussten, dass dort Maria das Christkind zur Welt brachte. Als Erinnerung an den Gottesdienst

durften die Mädchen und Buben nach der Geschichte an einem besonderen Ort ein «Bhaltis» basteln. Vom Laternenlicht angeführt, begaben sich alle Anwesenden auf die Empore. Zuerst staunten natürlich alle über die mächtige Orgel mit den grossen Pfeifen, und auch die Sicht auf den Kirchenraum war für die Kleinen eine grosse Sache.

Bis alle mit dem Basteln fertig waren, konnten sie weiterhin den besinnlichen Klängen des Keyboards zuhören. Pfarrer Lukas Hidber gab zum Schluss den Segen und spielte zur Freude aller auf der grossen Orgel das Lied «Still isch d'Nacht». Einige Kinderaugen funkelten bei dieser Fülle an Klängen, und mit vielen bewegendem Eindrücken kehrten alle mit ihrem selbst gebastelten Sternenlicht zufrieden nach Hause zurück. (e)

GOMMISWALD/BASEL. Seit 13 Jahren reisen Musikanten der Musikgesellschaft Alpenrösli Gommiswald zur «Tuba Christmas» nach Basel. Am vergangenen Sonntag waren auch wieder Musikanten von den Musikvereinen aus Ernetschwil und Goldingen mit dabei. In vielen amerikanischen Städten versammeln sich in der Adventszeit mehrere Hundert Bass-, Sousaphon-, Tenorhorn- und Baritonspieler zu einem Konzert. Der spezielle Sound dieser Instrumente verbreitet wunderschöne Weihnachtstimmung. Die Mitwirkenden tragen «Tuba Christmas»-Kappen und Wollschals, ihre Instrumente haben sie originell und festlich geschmückt. Zum 14. Mal organisierte die Musikgesellschaft Concordia Allschwil einen solchen Anlass in

Gommiswaldner Blechbläser im Einsatz für die Krebsforschung

der Innenstadt von Basel. Mario Lehmann, selber Musikant in Gommiswald, fuhr den Car mit 21 Blechbläsern der Musikgesellschaft Alpenrösli Gommiswald, des Musikvereins Ernetschwil und des Musikvereins Goldingen sicher nach Basel. Rund 78 Bläser aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland spielten anschliessend verschiedene weihnachtliche Musikstücke in der Altstadt von Basel und brachten eine festliche Stimmung unter die Zuhörer. Die gesammelte Kollekte kommt, wie jedes Jahr, der Schweizerischen Krebsliga zugute.

Stabübergabe am Konzert

Bereits seit Ende Oktober proben die Mitglieder der Musikgesellschaft Alpenrösli Gommiswald für ihre nächsten Jahres-

konzerte am Samstag, 7. und 14. Januar 2012. In Zusammenarbeit mit ihrem neuen Dirigenten, Roland Kenel, wird ein abwechslungsreiches Konzertprogramm einstudiert; dieses beinhaltet neben einem Potpourri aus dem Musical-Klassiker «Miss Saigon» weitere Höhepunkte in einem Solowerk für Waldhorn und einem für Xylophon, die von vereinseigenen Solisten zum Besten gegeben werden.

Daneben wird dem Gommiswaldner Publikum aber auch die am Eidgenössischen Musikfest vom vergangenen Juni gespielte Auftragskomposition «Magnetberg» von Mario Bürki präsentiert. Mit diesem Werk, mit welchem der langjährige Dirigent Bruno Eichmüller am Eidgenössischen Musikfest einen glanzvollen Abschluss unter seine

Dirigiertätigkeit in der Gommiswaldner Musikgesellschaft setzen durfte, wird sich dieser am Jahreskonzert auch von seinem Gommiswaldner Publikum verabschieden.

Der Auftakt zum diesjährigen Unterhaltungsabend wird wiederum vom Nachwuchs gestaltet werden. Neben der Jugendmusik Gommiswald-Rieden-Ernetschwil unter der Leitung von Xaver Thoma wird auch dieses Jahr wieder die Piccolo-Band unter der Leitung von Barbara Schubiger ihr Können präsentieren. Seit vielen Jahren bringen auch die Guggenmusiken Tanzbodensurris und Ranzachgiger um 1 Uhr erste Fasnachtsstimmung in den Saal. Weitere Informationen können der Homepage www.mggommiswald.ch entnommen werden. (e)

Schlusshöck und Ausblick des Veteranenchors

UZNACH. Im vorweihnachtlich geschmückten Saal der Abtei St. Otmarsberg in Uznach hielt der Veteranenchor Linth kürzlich Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr. Dabei durfte Obmann Hans Mäder, Eschenbach, mit Genugtuung feststellen, dass der Veteranenchor seiner Zweckbestimmung – Pflege des Gesangs und der Kameradschaft – getreulich nachkam.

In acht Monatsproben unter der Leitung der Dirigentin Jelena Kohli wurden immer wieder gern gehörte Volkslieder aufgefrischt, aber auch neue Stücke angegangen. Gut angekommen ist auch die Teilnahme am Sonntagsgottesdienst vom 10. Juli auf Maria Bildstein. Gerne erinnert man sich auch an den Jahresausflug ins Fürstentum Liechtenstein und ins St. Galler Rheintal.

Im Berichtsjahr musste aber auch von vier Sängerkameraden Abschied genommen werden.

So begleitete man Josef Gisler, Schmerikon, Josef Hiltbrand, Schmerikon, Erwin Zünd, Küssnacht, und Josef Hugener, Rapperswil, zu ihrer letzten Ruhestätte. Am 20. Dezember galt es, dem geschätzten Sängerefreund Oswald Büsser in Goldingen die letzte Ehre zu erweisen. Der Mitgliederstand des Veteranenchores ist seit Jahren praktisch stabil; er zählt zurzeit 65 Sänger. Das Durchschnittsalter beträgt 75 Jahre. So ist es naheliegend, dass jedes Jahr einige Sänger alters- oder gesundheitshalber den Chor verlassen müssen und zu den Passiven wechseln. Dieser Entscheidung sei aber schweren Herzens gefallen, ist denn auch meistens die Begründung.

Die Aktivitäten des Veteranenchores im Jahre 2012 dürften sich in ähnlichem Rahmen halten; bereits definitiv gesetzt ist die Teilnahme am Sängerfest 2013 in Amden. (e)



Auf dem Lachner Eisfeld lässt sich trefflich die neue Ausrüstung ausprobieren und «zäme rutsche». Bild: zvg

Jahreswechsel auf dem Eisfeld

LACHEN. Über die Feiertage ist das Lachner Eisfeld täglich geöffnet, Kinder und Jugendliche können während der Weihnachtsferien für das Hockey-Grümpi vom 21. Januar trainieren. Anmeldeabschluss für dieses Jugend-Plausch-Turnier ist an Silvester. Am Donnerstag, 29. Dezember, ist die Bevölkerung zum Eischnitzen unter der kundigen Anleitung von Europameister Toni Steiner eingeladen. Der Silvesteranlass «zäme rutsche» verspricht urchige Unterhaltungsmusik und Getränkeaktionen in

der Hüttenzauber-Bar. Als besonderes Erlebnis für Gruppen bis acht Personen bietet das «Ils Stübli»-Team den Fondueplausch am speziell konstruierten Stehtisch unter freiem Himmel an. Nach Mitternacht steigt das grosse «Marina»-Feuerwerk in den Lachner Neujahrshimmel. Der Eislaufbetrieb ist bis 2.00 Uhr im neuen Jahr frei. Wer auf scharfen Kufen starten will, benützt den Schleifservice am 4. Januar. (e)

Öffnungszeiten und Reservationen: www.eisfeld-lachen.ch oder 077 4488872.

Erfolgreiche Schwingsaison

SCHINDELLEGI. Josef Holdener, Präsident des Schwingklubs March-Höfe, konnte 90 Schwinger im Maihof-Saal in Schindellegi zur Generalversammlung begrüßen. In seinem Jahresbericht streifte er nochmals die vergangene Saison. Von den Leistungen der Aktiven wusste der technische Leiter Guido Gemperli zu berichten. Mit der Ausbeute von 13 Kränzen und 5 USA-Kränzen wurde auf eine erfolgreiche Saison zurückgeblickt. Der Höhepunkt in der Saison 2011 war der Unspunnen-Schwinget in Interlaken. Der Schwingklub March-Höfe trat mit Reto Nötzli, Pfäffikon, an. Er hatte dieses Jahr vier Kränze und sechs Auszeichnungen erschungen, sein jüngerer Bruder Bruno 3 Kränze und zehn Auszeichnungen. Der Höhepunkt für ihn war die Teilnahme am Unspunnen in Interlaken, wo er zwei gewonnene, zwei gestellte und zwei verlorene Gänge hatte. Fünf Schwinger des Schwingklubs March-Höfe reis-

ten nach Amerika. Insgesamt wurden an drei Schwingfesten teilgenommen. In Truckee gewann Carlo Gwerder, Muotathal, und Albert Diethelm, Siebnen, wurde Zweiter und mit 57,50 Kranzgeschmückt. Das Schwingfest in Portland wurde für Bruno Flück, Tuggen, unvergesslich, denn er durfte erstmals vor die Kranzdame treten. In Tacoma zeigte Flück erneut sein Können und gewann das Fest mit 58,00 Punkten. Jungschwingerleiter Martin Ulrich berichtete von vielen Erfolgen der Jungschwinger. Nicht weniger als 132 Auszeichnungen ergatterten sich die Jungs. Davon waren 18 Festsiege.

Im Vorstand gibt es einen kleinen Wechsel: Reto Kümin wird Nachfolger von Sekretär Rolf Keller. Da Kümin J+S-Coach war, wird dieses Amt der technische Leiter 2, Kilian Hasler, zusätzlich übernehmen. Paul Kistler, Reichenburg, und Erich Schnyder, Horgen, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. (e)